

**LESERBRIEFE**    **NEUE LUZERNER ZEITUNG****Ausgabe vom Dienstag, 16. Oktober 2007**<<< [zurück zur Artikelübersicht <<<](#)

## «Brutto» vedere für das Stadtbild

Die Stadt will das Personalhaus des Kantonsspitals durch eine Überbauung mit massiv grösseren Bauten ersetzen. Ihr Nutzen besteht in einer hohen Rendite. Kein Wunder, soll doch ihr Volumen viermal das heutige Hochhaus beinhalten! Dass ein 50 Jahre alter Föhrenwald geopfert wird, wird in Kauf genommen. Auch der Widerspruch, dass rund um die Hochhäuser (aber eben nur darum herum) künftig Ortsbildschutzzone sein soll.

Die Promotoren werden dafür nicht müde, zu beteuern, dass die Qualität des Bebauungsplans eben im rücksichtsvollen Umgang mit dem Südteil des Areals liege. Doch wie kann es sein, dass Qualität nur dort geschaffen wird, wo gar nichts gebaut wird?

Es geht hier beileibe nicht nur um die nordseitigen Nachbarn. Man stelle sich vor: Beide Bauten würden den First der Kapuzinerkirche um Stockwerke überragen, schaute man vom Guggi über die Altstadt. Wie kann diese Stadt «Mass halten», «Respekt» einfordern und sich gleichzeitig dies antun?

Martin Spillmann,

Zug

---

[webmaster@neue-lzag.ch](mailto:webmaster@neue-lzag.ch)[Home](#)[Seitenanfang](#)[Seite ausdrucken](#)